

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karl Gutzkow's Dramatische Werke**

Der dreizehnte November. Uriel Acosta

**Gutzkow, Karl**

**Leipzig, 1847**

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-87400](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-87400)

## Zweite Scene.

## Auf Douglas-Castle.

Arthur's Zimmer. Bücherschränke. Gyps-Büsten darauf. Ruhebett. Tisch mit Schreibzeug. Stühle. Die Fenster-  
vorhänge sind herabgelassen. Wo möglich sind alle Möbeln  
und die Fenstervorhänge grün. Es ist dunkel. Kein Spie-  
gel im Zimmer. Statt der Thüre rechts vom Schauspieler  
ein Vorhang.

## Fünfter Auftritt.

Trilbie (trägt eine Studirlampe, über welcher ein Schirm.  
Später) Arthur. (Bei Trilbie's Eintreten muß es etwas heller  
werden, aber nicht zu hell. Man muß nur annehmen, daß der  
spärliche Abglanz der Studirlampe das Zimmer erleuchtet.)

## Trilbie.

Alle Vorhänge zu? Draußen noch heller Tag und  
hier ein künstlicher Abend! Holiday bleibt lange aus — er  
wollte den Doctor sprechen — noch scheint die Ankunft der  
Fremden auf Arthur von keiner Wirkung zu sein — Wenn  
wir nur erst über diese düstre Jahreszeit hinaus sind! Alle  
Berge sind in Nebel gehüllt. Ich höre den Lord —

Arthur

(tritt durch den Vorhang ein, mit einem Buch in der Hand, und wirft sich aufs Ruhebett, um zu lesen).

Trilbie.

Sir Eduard wird von einer kleinen Spazierfahrt bald zurück sein.

Arthur

(blickt auf, schweigt und liest weiter).

Trilbie.

Der Herr Better ist in Begleitung eines Mister Marston angekommen, der schon längst wünschte, Ihnen vorgestellt zu werden.

Arthur

(schüttelt den Kopf und liest weiter).

Trilbie.

Beim Doctor Scott, hör' ich, sind Damen aus London angekommen. Es würde Sie vielleicht zerstreuen, Mylord, wenn Sie des Doctors nähere Bekanntschaft suchten.

Arthur

(schüttelt den Kopf und liest weiter).

Trilbie (bei Seite).

Wenn ich nur wüßte, was er liest. (Laut) Mylord, der Doctor meint, er hätte neulich kein gutes Buch vor Ihnen aufgeschlagen gesehen. Es giebt so viel verkehrte Bücher, wo die Poeten sich geberden, als sollte um ihretwillen die Welt untergehen.

Arthur

(zeigt stumm Trilbie das Buch, in dem er liest, indem er den Titel aufschlägt).

Trilbie

(sieht es an und erschrickt).

Verzeihung, Mylord — (ehrfurchtsvoll bei Seite) Es ist — das Neue Testament! (Wendet sich zum Gehen und geht bis an die Thür.)

Arthur

(ruft, als Trilbie an der Thür ist, ihn zurück).

Trilbie!

Trilbie (umfahrend).

Gnädiger Herr!

Arthur.

Mein Vater war ein großer Liebhaber der Jagd — ich weiß doch, er hat Waffen hinterlassen?

Trilbie.

Sie sind verrostet, Herr!

Arthur.

Ich entsinne mich aus meiner Jugend eines Pistolenpaars von meinem Vater, das Du sehr heilig hieltest.

Trilbie.

Sie sind — aus der Mode — gnädiger Herr! Wollen Sie sich mit Ihrem Besuch vielleicht ein Vergnügen an der Scherbe machen? Warum gehen Sie nicht lieber auf die Jagd? Wie kommt es, Mylord, daß Sie selbst keine Waffen haben? Ein Gentleman, der schon so manches Duell bestand!

Arthur.

Idiosynkrasie! (Besinnt sich eine Weile.) Doch das

verstehst Du nicht — Siehst Du gern — daß die Hausleute mit Licht in die Scheunen gehen?

Trilbie.

Nein, das wahrhaftig nicht — aber (bei Seite) was will er damit sagen?

Arthur

(nimmt einen Streifen Papier und schreibt etwas, streut Sand darauf und giebt den Zettel an Trilbie).

Wenn mein Vetter nach Hause kommt, gib ihm diesen Brief.

Trilbie.

Brief? Er ist nicht verschlossen, Herr.

Arthur.

Lies ihn nur!

Trilbie (buchstabirt).

Caro amico — das versteh' ich nicht —

Arthur.

Der Brief ist also doch verschlossen.

Trilbie

(den Zettel ansehend und im Abgehen pfeffig).

Caro — hm, hm — Er war lange in Spanien — caro amico — das ist ganz gewiß spanisch! (Ab.)

Arthur

(allein. Erst Pause. Dann schlägt eine Wanduhr fünf).

Wie langsam die Zeit vorwärts schleicht! — Ich hab' ein Gefühl, als hätt' ich ein halbes Jahrhundert gelebt! — (Zum Buch, in dem er gelesen) Tief sinniges Buch, auch aus Dir lernt man am Leben keine Freude! Märtyrer haben Dich geschrieben, Märtyrer, die da lebten, immer nur mit ent-

zücktem Auge ins Jenseits blickend! — (steht auf) Und doch — Sollt' ich denn des finstern Geistes nicht mächtig werden, der mich umkreist? Sollt' es unmöglich sein, frei zu werden von diesem magnetischen Zuge, der mich wie mit Riesearmen hinunterzieht in das Reich der ewigen Nacht? Was ist es denn, was schon seit meiner Knabenzeit an mir nagt und mich mit Angst vor dem Tode erfüllte, den ich dennoch suchte, den ich auf tausend Proben stellte und der nicht von mir ließ, wie ein angebornes Gelüst des Diebstahls, wie eine im Blute uns beherrschende unbesiegbare Leidenschaft! Selbstzerstörung — räthselhafter Trieb unglücklicher Menschennaturen! Wie im Fieberwahn schwanken im Leeren, tasten nach Hülfe, nach Rettung und sie nicht finden — nicht in der eigenen Brust, nicht in fremder Liebe! Einsam wandeln — keinem Menschen zur Freude, keinem zum Gewinn, furchtbare Macht der Gedanken, wenn sie einmal gebannt sind auf diese einzige Straße — nichts bringt sie von dem dunkeln Wege wieder ab; Alles, was das Leben uns bietet, wird in die Strömung dieser Empfindungen hinuntergerissen, und so vertraut wird man mit dem Grabe, daß es uns Feigheit erscheint, wenn man ihm aus dem Wege geht! — Italien! Fenimore! — Ah! — (Pause.) Ist der Mensch Herr seines irdischen Daseins? Hat er ein Recht, diesen schönen Garten der Natur, dies bunte Gewühl des Lebens, diesen Tempel so vieler großen und edeln Pflichten vor der Stunde zu verlassen, die der Glockenschlag des Schicksals angiebt? — O, wenn ich eine Hand wüßte, die mich mit tyrannischer Gewalt ins Leben zurückführte, eine Hand, deren kraftvoller Druck mir in die erstarrten Adern Muth und Wärme

göffe, nein, nein, ich folgte Euch dann nicht, ihr winkenden Dämonen! Ich klammerte mich ans Leben, wie an meine Mutter, ich riß mich los von diesem nagenden Gellüst, den Schleier des Jenseits zu heben, und gehörte noch einmal mir selbst wieder, noch einmal der Hoffnung, dem Glauben und der rosig lächelnden Schönheit des Daseins! O, kann ich nicht bleiben, kann ich nicht leben? (Sinkt auf einen Sessel.)

---

### Sechster Auftritt.

Holiday. Arthur. (Zuletzt) Toms.

---

Holiday

(Hat den schwarzen Pistolenkasten in der Hand, den er auf einen Tisch links stellt. Er tritt langsam vorwärts).

Guten Abend, Arthur!

Arthur.

Ah, Du bist es, Eduard!

Holiday.

Du verlangtest — meine Pistolen!

Arthur.

Trilbie gab Dir einen Zettel —

Holiday

(weist auf das Kästchen; nach einer Pause, in der er sich selbst ermüthigt, und dann mit schwankender scheinbar gleichgültiger Stimme).

Hier sind sie!